

Matinee
Sonntag, 08. Februar 2026 · 11:00 Uhr
BASF Gesellschaftshaus



Lucie Horsch, *Blockflöte*
Thomas Dunford, *Laute*

Lucie Horsch

Lucie Horsch gehört zu den führenden Blockflötistinnen ihrer Generation und begeistert mit Virtuosität und stilistischer Vielseitigkeit. Die niederländische Musikerin ist Exklusivkünstlerin bei Decca Classics und wurde mit dem Edison Klassiek Award, OPUS KLASSIK sowie dem Dutch Music Award ausgezeichnet. Ihre Alben „Baroque Journey“ und „Origins“ zeigen ihre Offenheit für neue Klangwelten zwischen Barock, Volksmusik und Jazz. Als Artist in Residence am TivoliVredenburg Utrecht und beim Konzerthaus Dortmund (Junge Wilde) prägt sie die europäische Musikszene. Sie konzertiert weltweit mit Orchestern wie dem Royal Concertgebouw Orchestra, dem Tonhalle-Orchester Zürich und dem Hong Kong Philharmonic und ist regelmäßig bei renommierten Festivals wie Wigmore Hall, Rheingau Musik Festival und Sommets Musicaux de Gstaad zu erleben.

Thomas Dunford

Thomas Dunford, in Paris geboren, gilt als einer der führenden Lautenisten unserer Zeit. Nach Studien in Paris und Basel bei Hopkinson Smith begann er eine internationale Karriere, die ihn in Säle wie die Carnegie Hall, Wigmore Hall und das Kennedy Center führte. Er gastiert bei bedeutenden Festivals wie Ambronay, Utrecht und den Thüringer Bachwochen und arbeitet mit Spitzenensembles wie Les Arts Florissants, The English Concert und Collegium Vocale Gent. Seine preisgekrönten Aufnahmen, darunter „Lachrimae“ und „Labirinto d'Amore“, erhielten höchste Anerkennung; die BBC nannte ihn den „Eric Clapton der Laute“. Neben dem barocken Kernrepertoire widmet er sich auch Crossover-Projekten und improvisatorischen Formaten, die Jazz- und Weltmusik-Elemente einbeziehen.

Programm

Dario Castello (1602 – 1631)

Sonata seconda

Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)

aus: Suite für Violoncello solo Nr. 1 G-Dur BWV 1007

Prélude (Laute solo)

Lautensuite Nr. 3 c-Moll BWV 997

Prelude

Sarabande

Gigue

Double

(Arrangement: Lucie Horsch & Thomas Dunford)

Jacob van Eyck (1590 – 1657)

„The English Nightingale“ (Flöte solo)

François Couperin (1668 – 1733)

„Le Rossignol en Amour“

Georg Philipp Telemann (1681 – 1767)

Sonate C-Dur TWV 41:C5

Adagio/Allegro

Larghetto

Vivace

Antonio Vivaldi (1678 – 1741)

aus: Flötenkonzert C-Dur RV 443

Largo – Allegro molto

Dauer 1. Teil: ca. 45 min.

Pause

Isabella Leonarda (1620 – 1704)

Sonata duodecima

Francesca Caccini (1587 – 1640)

Canzonetta 'Chi desia di saper che cos'è amore'

Claude Debussy (1862 – 1918)

'Syrinx' (Flöte solo)

Anne Danican Philidor (1681 – 1728)

Sonate d-Moll

Lentement

Fugue

Courante

Les Notes égales et detaches

Fugue

Marin Marais (1656 – 1728)

Les voix humaines (Laute solo)

“Couplets de Folies”

(Arrangement: Lucie Horsch & Thomas Dunford)

Dauer 2. Teil: ca. 35 min.